

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Bericht präsentiert die aktuellen Ergebnisse der Bundesländer Luftschadstoff-Inventur (BLI) 1990–2014. Es handelt sich hierbei um die Bundesländer-spezifische Darstellung der nationalen Emissionsdaten für die Treibhausgase (THG) CO₂, CH₄, N₂O und F-Gase, die Luftschadstoffe NO_x, NMVOC, SO₂ und NH₃ sowie die Feinstaubfraktionen PM_{2,5} und PM₁₀.

Die folgende Zusammenfassung gibt einen Überblick über die Emissionsentwicklung in den einzelnen Bundesländern.

Burgenland

Die Treibhausgas-Emissionen des Burgenlandes stiegen im Zeitraum von 1990 bis 2014 um 2,5 % auf rund 1,6 Mio. t CO₂-Äquivalent. Im Jahr 2014 lag das Emissionsniveau der Treibhausgase unter dem des Vorjahres (– 3,2 %). Der Treibhausgas-Emissionstrend wird maßgeblich vom Sektor Verkehr bestimmt; auch der Gebäudesektor und die Landwirtschaft tragen wesentlich zu den Treibhausgasen des Burgenlandes bei.

Von 1990 bis 2014 nahm der Stickstoffoxid-Ausstoß um 17 % ab, von 2013 auf 2014 sanken diese um 5,1 %. Die Emissionen von NMVOC, SO₂ und NH₃ wurden seit 1990 um 54 %, 84 % bzw. 22 % reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr 2013 gab es eine Reduktion der NMVOC-Emissionen um 6,3 %, die SO₂-Emissionen stiegen jedoch um 2,5 % und die NH₃-Emissionen um 4,8 % an.

Bei den NO_x-Emissionen ist der Sektor Verkehr, bei den NMVOC-Emissionen sind die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch die Hauptverursacher. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus Industrieproduktion und dem Kleinverbrauch. NH₃-Emissionen werden vorwiegend in der Landwirtschaft freigesetzt.

Die Emissionen von Feinstaub (PM_{2,5}) nahmen im Zeitraum 2000 bis 2014 um 25 % ab (PM₁₀: – 14 %). Von 2013 auf 2014 war bei PM_{2,5} eine Reduktion um 7,8 % zu verzeichnen (PM₁₀: – 5,3 %). Hauptverursacher sind die Sektoren Kleinverbrauch, Landwirtschaft, Industrieproduktion und Verkehr.

Kärnten

Die Treibhausgas-Emissionen Kärntens lagen im Jahr 2014 annähernd auf dem Niveau von 1990 (+ 0,7 % bzw. 4,6 Mio. t CO₂-Äquivalent). Von 2013 auf 2014 sank der THG-Ausstoß um 4,2 %. Die bedeutendsten Emittenten sind die Sektoren Verkehr und Industrie.

Die NO_x-Emissionen nahmen von 1990 bis 2014 um 20 % und von 2013 auf 2014 um 9,4 % ab. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ nahmen seit 1990 um 64 % bzw. 82 % ab. Die NH₃-Emissionen stiegen jedoch seit 1990 um 6,4 %. Von 2013 auf 2014 sanken die NMVOC-Emissionen um 5,0 %, die SO₂-Emissionen um 20 % und die NH₃-Emissionen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % ab.

Der Sektor Verkehr ist Hauptverursacher der NO_x-Emissionen, jedoch fallen auch merkliche NO_x-Emissionen aus der Industrieproduktion an. Bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion, die NH₃-Emissionen fast zur Gänze aus der Landwirtschaft.

Im Zeitraum von 2000 bis 2014 nahmen die PM_{2,5}-Emissionen um 19 % ab (PM₁₀: – 9,5 %). Von 2013 auf 2014 gingen die PM_{2,5}-Emissionen um 14 % zurück (PM₁₀: – 8,8 %). Hauptverursacher sind die Sektoren Kleinverbrauch, Industrieproduktion, Verkehr und Landwirtschaft.

Niederösterreich

Die Treibhausgas-Emissionen nahmen von 1990 bis 2014 um 3,2 % auf 17,5 Mio. t CO₂-Äquivalent ab. Trendbestimmend sind in Niederösterreich die Sektoren Energie und Verkehr, zu einem etwas geringeren Anteil auch die Industrie. Im Jahr 2014 wurden um 7,7 % weniger Treibhausgase emittiert als im Jahr zuvor.

Die NO_x-Emissionen nahmen von 1990 auf 2014 um 28 % ab und verringerten sich gegenüber 2013 um 6,1 %. Die Emissionen von NMVOC, SO₂ und NH₃ nahmen seit 1990 um 62 %, 80 % bzw. 6,6 % ab. Von 2013 auf 2014 sanken die NMVOC-Emissionen um 4,7 %, die SO₂-Emissionen nahmen hingegen um 5,2 % zu und die NH₃-Emissionen sind um 1,1 % leicht gestiegen.

Der Sektor Verkehr ist Hauptverursacher der NO_x-Emissionen, bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion und der Energieversorgung. Die NH₃-Emissionen haben ihren Ursprung fast zur Gänze in der Landwirtschaft.

Die Feinstaub-Emissionen nahmen bei PM_{2,5} von 2000 bis 2014 um 27 % ab (PM₁₀: – 13 %). Von 2013 auf 2014 ist eine Reduktion der PM_{2,5}-Emissionen um 7,8 % festzustellen (PM₁₀: – 3,2 %). Die Hauptverursacher bei PM_{2,5} sind die Sektoren Kleinverbrauch, Verkehr und Industrieproduktion; bei PM₁₀ die Sektoren Industrieproduktion, Landwirtschaft, Kleinverbrauch und Verkehr.

Oberösterreich

Zwischen 1990 und 2014 blieben die Treibhausgas-Emissionen annähernd auf demselben Niveau (– 0,8 %), wobei der Industriesektor diesen Trend eindeutig dominiert. Im Jahr 2014 wurden Treibhausgas-Emissionen in der Höhe von 22,1 Mio. t CO₂-Äquivalent emittiert, und damit um 1,5 % weniger als 2013.

Die NO_x-Emissionen nahmen zwischen 1990 und 2014 um 30 % ab. Gegenüber 2013 kam es zu einer Abnahme von 7,6 %. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ reduzierten sich seit 1990 um 60 % und 67 %, NH₃ nahm im selben Zeitraum um 2,2 % zu. Von 2013 auf 2014 sanken die NMVOC-Emissionen um 4,8 %, die SO₂-Emissionen um 2,7 %, während um 0,7 % mehr NH₃-Emissionen ermittelt wurden als im Vorjahr.

Hauptverursacher der NO_x-Emissionen sind die Sektoren Verkehr und Industrieproduktion, bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion, die NH₃-Emissionen werden hauptsächlich in der Landwirtschaft freigesetzt.

Zwischen 2000 und 2014 konnten die PM_{2,5}-Emissionen um 37 % (PM₁₀: – 29 %) verringert werden. Von 2013 auf 2014 sanken die PM_{2,5}-Emissionen um 7,2 % (PM₁₀: – 3,5 %). Hauptverursacher der Feinstaub-Emissionen sind die Sektoren Kleinverbrauch, Industrieproduktion, Verkehr und Landwirtschaft.

Salzburg

Die Treibhausgas-Emissionen Salzburgs nahmen zwischen 1990 und 2014 um 5,4 % auf 3,7 Mio. t CO₂-Äquivalent zu. Im Jahr 2014 wurden 3,7 % weniger Emissionen verursacht als 2013. Der bedeutendste Emittent ist der Sektor Verkehr, geringere Anteile entfallen auf die Sektoren Industrieproduktion, Landwirtschaft und Gebäude.

Die NO_x-Emissionen sanken zwischen 1990 und 2014 um 25 %, gegenüber 2013 gingen sie um 5,7 % zurück. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ nahmen seit 1990 um 61 % bzw. um 77 % ab, während die NH₃-Emissionen um 9,6 % anstiegen. Von 2013 auf 2014 verringerten sich die NMVOC-Emissionen um 3,9 %, die SO₂-Emissionen stiegen um 8,7 % und die NH₃-Emissionen um 0,9 %.

Der Sektor Verkehr ist Hauptverursacher der NO_x-Emissionen, auch die Industrieproduktion trägt wesentlich dazu bei. Bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion, Hauptquelle der NH₃-Emissionen ist die Landwirtschaft.

Die Emissionen der PM_{2,5}-Partikel nahmen zwischen 2000 und 2014 um 19 % ab, bei PM₁₀ gab es eine Reduktion von 9,5 %. Von 2013 auf 2014 nahmen die Emissionen von PM_{2,5} um 7,2 %, jene von PM₁₀ um 5,4 % ab. Hauptverursacher der Feinstaub-Emissionen sind die Sektoren Industrieproduktion, Kleinverbrauch, Verkehr und Landwirtschaft.

Steiermark

In der Steiermark konnten die Treibhausgas-Emissionen von 1990 bis 2014 um 14 % gesenkt werden. Im Jahr 2014 wurden 11,9 Mio. t CO₂-Äquivalent emittiert und damit um 5,3 % weniger als 2013. Die Sektoren Industrie und Verkehr bestimmen den steirischen Emissionstrend.

Die NO_x-Emissionen nahmen von 1990 bis 2014 um 31 % ab, der Emissionsrückgang 2013 auf 2014 betrug 5,4 %. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ nahmen bis 2014 im Vergleich zu 1990 um 58 % bzw. 78 % ab, die NH₃-Emissionen hingegen nahmen um 3,1 % zu. Von 2013 auf 2014 nahmen die NMVOC-Emissionen um 4,8 % ab, die SO₂-Emissionen nahmen jedoch um 7,7 % zu. Die NH₃-Emissionen blieben im Vergleich zum Vorjahr annähernd auf demselben Niveau (+ 0,5 %).

Hauptverursacher der NO_x-Emissionen sind die Sektoren Verkehr und Industrieproduktion. NMVOC werden vorwiegend bei der Anwendung von Lösungsmitteln (Sektor Sonstige) und im Sektor Kleinverbrauch freigesetzt. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion, die Landwirtschaft ist Hauptquelle der NH₃-Emissionen.

Die Feinstaub-Emissionen nahmen bei PM_{2,5} zwischen 2000 und 2014 um 31 % ab (PM₁₀: – 25 %). Zwischen 2013 und 2014 sank sowohl der PM_{2,5}- als auch der PM₁₀-Ausstoß um 7,0 % bzw. um 3,0 %. Als Hauptverursacher der Feinstaub-Emissionen wurden die Sektoren Kleinverbrauch, Industrieproduktion, Verkehr und Landwirtschaft identifiziert.

Tirol

Die Treibhausgas-Emissionen Tirols nahmen zwischen 1990 und 2014 um 10 % auf 5,4 Mio. t CO₂-Äquivalent zu. 2014 wurden um 3,4 % weniger Treibhausgase emittiert als im Jahr zuvor. Der größte Emittent ist der Sektor Verkehr, wobei sich auch die Industrieproduktion und der Gebäudesektor auf den Emissionstrend auswirken.

Von 1990 bis 2014 nahmen die NO_x-Emissionen um 22 % ab, von 2013 auf 2014 um 6,6 %. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ nahmen seit 1990 um 58 % bzw. 76 % ab. Von 2013 auf 2014 sanken die NMVOC-Emissionen um 5,2 %, während die SO₂-Emissionen um 9,7 % zunahmen. Die NH₃-Emissionen stiegen zwischen 1990 und 2014 um 4,8 % an, auch gegenüber 2013 kam es zu einer Steigung von 1,5 %.

Bei den NO_x-Emissionen ist der Sektor Verkehr, bei den NMVOC-Emissionen sind die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch Hauptverursacher. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion, die NH₃-Emissionen werden vorwiegend in der Landwirtschaft freigesetzt.

Im Zeitraum 2000 bis 2014 wurden die PM_{2,5}-Emissionen um 26 % verringert (PM₁₀: – 15 %). Von 2013 auf 2014 sanken die PM_{2,5}-Emissionen um 6,0 %, die PM₁₀-Emissionen nahmen um 3,1 % ab. Die Hauptverursacher sind die Sektoren Kleinverbrauch, Verkehr sowie ebenfalls der Sektor Industrieproduktion, der insbesondere hinsichtlich PM₁₀ relevant ist.

Vorarlberg

Die Treibhausgas-Emissionen Vorarlbergs nahmen zwischen 1990 und 2014 um insgesamt 11 % auf 1,7 Mio. t CO₂-Äquivalent ab. Von 2013 auf 2014 verringerte sich der THG-Ausstoß um 6,1 %. Hauptverursacher sind die Sektoren Verkehr, Gebäude, Industrie und Landwirtschaft.

Die NO_x-Emissionen nahmen zwischen 1990 und 2014 um 42 % ab. Von 2013 auf 2014 wurde um 7,6 % weniger NO_x emittiert. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ verringerten sich seit 1990 um 59 % bzw. um 90 %; die NH₃-Emissionen hingegen stiegen um 22 % an. Von 2013 auf 2014 nahmen die NMVOC-Emissionen um 5,5 % ab, die SO₂-Emissionen verringerten sich um 2,5 %. Die NH₃-Emissionen blieben auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (+ 0,6 %).

Die Sektoren Verkehr und Industrieproduktion sind die Hauptverursacher der NO_x-Emissionen, bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus Industrieproduktion und Kleinverbrauch. Die NH₃-Emissionen haben ihren Ursprung fast zur Gänze im Landwirtschaftsbereich.

Die Emissionen von PM_{2,5} nahmen im Zeitraum 2000 bis 2014 um 27 % ab (PM₁₀: – 14 %). Zwischen 2013 und 2014 sanken die PM_{2,5}-Emissionen um 9,8 % und die PM₁₀-Emissionen um 6,6 %. Hauptverursacher sind die Sektoren Kleinverbrauch, Verkehr und Industrieproduktion.

Wien

Die Treibhausgas-Emissionen Wiens sanken im Zeitraum von 1990 bis 2014 um 4,9 % auf 7,8 Mio. t CO₂-Äquivalent. Im Jahr 2014 kam es im Vergleich zu 2013 zu einer Emissionsreduktion von 6,6 %. Die bedeutendsten Emittenten in Wien sind die Sektoren Verkehr, Energie und Gebäude.

Die NO_x-Emissionen nahmen zwischen 1990 und 2014 um 45 % ab, von 2013 auf 2014 sanken sie um 8,1 %. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ nahmen seit 1990 um 64 % bzw. 96 % ab, NH₃ hingegen stieg um 25 % an. Von 2013 auf 2014 sanken die NMVOC-Emissionen um 1,0 % und die NH₃-Emissionen um 1,8 %, während die SO₂-Emissionen um 21 % stiegen.

Hauptverursacher der NO_x-Emissionen ist der Sektor Verkehr. NMVOC werden überwiegend bei der Anwendung von Lösungsmitteln (Sektor Sonstige) freigesetzt. Hauptverursacher der SO₂-Emissionen sind die Energieversorgung und die Industrieproduktion. Die NH₃-Emissionen stammen vorwiegend vom Verkehr und zu geringeren Teilen aus der biologischen Abfallbehandlung (Sektor Sonstige) und der Landwirtschaft.

Die PM_{2,5}-Emissionen verringerten sich im Zeitraum 2000 bis 2014 um 41 % (PM₁₀: – 27 %). Von 2013 auf 2014 sind Rückgänge der PM_{2,5}-Emissionen um 8,9 % und der PM₁₀-Emissionen um 6,3 % zu verzeichnen. Verkehr und Kleinverbrauch sind die Hauptverursacher der Feinstaub-Emissionen (PM_{2,5}), bei PM₁₀ zählt zusätzlich die Industrieproduktion zu den Hauptquellen.

Österreich gesamt

Im Jahr 2014 wurden in Österreich insgesamt 76,3 Mio. t CO₂-Äquivalent an Treibhausgasen emittiert, das entspricht einer Reduktion um 3,2 % gegenüber 1990. Von 2013 auf 2014 kam es zu einer Abnahme der Treibhausgas-Emissionen um 4,6 %. Knapp drei Viertel der Emissionen stammen von den Sektoren Industrie, Verkehr und Energie.

Der Ausstoß an Stickstoffoxiden (inkl. Emissionen aus Kraftstoffexport) wurde zwischen 1990 und 2014 um 30 % reduziert. Von 2013 auf 2014 verringerten sich die NO_x-Emissionen um 6,8 %. Die Emissionen von NMVOC und SO₂ sanken seit 1990 um 61 % bzw. 78 % und NH₃ nahm in diesem Zeitraum um 0,7 % zu. Von 2013 auf 2014 kam es zu einer Abnahme der NMVOC-Emissionen um 4,4 %, während die SO₂-Emissionen um 0,9 % und die NH₃-Emissionen um 0,7 % zunahmen.

Der Sektor Verkehr ist Hauptverursacher der NO_x-Emissionen, gefolgt vom Sektor Industrieproduktion. Bei den NMVOC-Emissionen sind es die Lösungsmittelanwendung (Sektor Sonstige) und der Kleinverbrauch. Die SO₂-Emissionen stammen überwiegend aus der Industrieproduktion. Die NH₃-Emissionen haben vorwiegend in der Landwirtschaft ihren Ursprung.

Die PM_{2,5}-Emissionen nahmen im Zeitraum 2000 bis 2014 um 30 % ab (PM₁₀: – 20 %). Von 2013 auf 2014 sanken die PM_{2,5}-Emissionen um 8,1 % (PM₁₀: – 4,2 %). Hauptverursacher der Feinstaub-Emissionen sind die Sektoren Kleinverbrauch, Industrieproduktion, Verkehr und Landwirtschaft.